



# **Wirtschaftspolitische Positionen der Industrie- und Handelskammer Erfurt**

**Schwerpunkte 2017 | 2018**

# Inhalt

## Einleitung

## Die Kernthemen

Ansehen des Unternehmertums stärken

Wirtschafts- und Regionalpolitik für Nord- und Mittelthüringen

Ausbildung und Fachkräftesicherung

Zukunftssicherung durch Internationalisierung und Digitalisierung

Moderne Verwaltung und nachhaltige Haushaltspolitik

Mittelstandsfreundliche regionale Energie- und Klimapolitik

Existenzgründung und Mittelstand

## **Einleitung**

Anfang 2016 hat sich die neue Vollversammlung der IHK Erfurt, das oberste Gremium der Kammer, konstituiert. In einer der ersten Sitzungen wurde das IHK-Handlungsprogramm 2016 – 2020 beschlossen, welches die Schwerpunkte der wirtschaftspolitischen IHK-Arbeit der nächsten Jahre definiert. Es bildet den Rahmen für die Untersetzung der jährlichen wirtschaftspolitischen Positionen.

Für das Jahr 2017 | 2018 werden auf der Grundlage der im Handlungsprogramm definierten Kernthemen die folgenden aktuellen Schwerpunkte benannt, an denen die IHK Erfurt arbeitet. Diese sollen an Politik und Verwaltung herangetragen und einer unternehmerfreundlichen Umsetzung zugeführt werden. Zugleich dient die Beschlussfassung der Legitimation für öffentliche Äußerungen der IHK Erfurt.

Die vorgelegte Benennung ist dabei nicht abschließend, d.h. auch im laufenden Jahr können kontinuierlich neue wirtschaftspolitische Themen auf die Agenda der Vollversammlung gesetzt und entsprechend legitimiert werden.

**Kernthema:**

**Ansehen des Unternehmertums stärken**

Das Unternehmerbild in der öffentlichen Wahrnehmung ist häufig verzerrt, u.a. mit negativen Folgen für das Gründungsgeschehen. Positive Effekte des Unternehmertums, wie Imageförderung der Region, soziales und gesellschaftliches Engagement oder die Bereitstellung von Arbeitsplätzen werden selten dargestellt und nicht ausreichend herausgearbeitet, dass negative Aussagen zu Großbetrieben oder Konzernen eben oftmals ausschließlich diese betreffen und mittelständische i.d.R. familiengeführte Betriebe anders agieren.

*Was wir tun:*

Das IHK-Netzwerk Mittelstand hat die Verbesserung des Unternehmerbildes in der öffentlichen Wahrnehmung als eines ihrer Schwerpunktthemen definiert.

Daher sollen gemeinsam mit den lokalen Medien die Kontakte zwischen Presse und Wirtschaft intensiviert und branchenspezifische Problemstellungen im Rahmen einer Unternehmerserie aufbereitet werden.

Das Weiterbildungsangebot der IHK wurde um das Seminar „CSR-Nachhaltigkeitsbeauftragter“ erweitert. Damit existiert ein niedrighschwelliges Angebot für Unternehmen, um den Einstieg in die Thematik zu erleichtern.

Die IHK Erfurt unterstützt eine thüringenweite Studie, die den Handlungsbedarf in mittelständischen Unternehmen zur sozialen Verantwortung identifiziert. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für weiterführende Unterstützungsmaßnahmen, mit denen Betriebe bei der Entwicklung einer CSR-Strategie begleitet werden können.

**Kernthema:**

**Wirtschafts- und Regionalpolitik für Nord- und Mittelthüringen**

**Infrastruktur und Mobilität (inklusive Breitband)**

Infrastruktur und Mobilität sind wesentliche Grundlagen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Im Zuge der Digitalisierung ist dabei auch die Bereitstellung eines leistungsfähigen Breitbandnetzes unerlässlich.

*Was wir tun:*

Der Ausbau und die Sicherung des schnellen Internets in allen Landesteilen ist wichtige Voraussetzung für die Digitalisierung. Daher setzt sich die IHK Erfurt für die Beseitigung von Engpässen beim Ausbau des Breitbandnetzes ein.

Im Rahmen des Bundesverkehrswegeplanes 2030 begleitet die IHK Erfurt die vorgesehenen Maßnahmen in der Region Nord- und Mittelthüringen und setzt sich für eine mittelstandsfreundliche Auftragsvergabe ein.

Die Kammer arbeitet aktiv im Landesprojekt „ICE-Knoten Erfurt“ mit und vertritt die Interessen der Unternehmer bei dessen Umsetzung.

Die IHK Erfurt setzt sich für die Aufrechterhaltung der Mobilität in den Städten ein. So wird u.a. das Klageverfahren gegen die Erfurter Umweltzone fortgesetzt.

**Entwicklung der Städte und Gemeinden**

Demografische Veränderungen und der Strukturwandel beeinflussen erheblich die Entwicklung der Innenstädte. Die dort ansässigen stationären Gewerbetreibenden stehen dadurch vor besonderen Herausforderungen. So kommt es durch das Thüringer Ladenöffnungsgesetz zu einer massiven Benachteiligung der lokalen Händler im Vergleich zum Onlinehandel. Darüber hinaus bedarf es verstärkter Anstrengungen bei der Förderung des Tourismus und der Anwerbung von Investoren.

*Was wir tun:*

In die im Jahr 2015 gestartete IHK-Innenstadt-Initiative (bisherige Teilnehmer: Apolda, Eisenach, Sömmerda, Sondershausen) werden weitere Städte einbezogen und eine finanzielle Förderung durch das Land geprüft.

Zur Verbesserung der Situation im stationären Einzelhandel setzt sich die IHK Erfurt für eine Novellierung des Thüringer Ladenöffnungsgesetzes ein.

Mit der Imagekampagne „Heimat shoppen“ will die IHK Erfurt auf die Notwendigkeit des Einzelhandels für attraktive und lebendige Innenstädte aufmerksam machen und bei den Konsumenten das Bewusstsein für Regionalität wecken.

Die IHK Erfurt unterstützt die innerstädtischen Unternehmen bei der digitalen Transformation.

Zur weiteren Stärkung der touristischen Regionen tritt die Kammer für eine Festschreibung des Tourismus als Pflichtaufgabe für die Orte ein, die ein staatlich anerkanntes Prädikat als Kur- oder Erholungsort tragen.

Die IHK Erfurt arbeitet in der „Task Force zur Investorenwerbung im Beherbergungsbereich“ beim Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft mit.

### **Arbeitsmarktpolitik**

Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen ist kein Selbstläufer. Daher darf die unternehmerische Tätigkeit nicht durch überzogene bürokratische Regelungen eingeschränkt werden. Die Agenda 2010 hat den Firmen die nötige Flexibilität gebracht, die sie heute mit Blick auf Globalisierung und Digitalisierung mehr denn je brauchen.

*Was wir tun:*

Die IHK Erfurt setzt sich für eine Aufrechterhaltung der Agenda 2010 ein.

In der Höhe der Arbeitskosten sehen viele Unternehmer ein Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. Die IHK Erfurt spricht sich deshalb gegen eine Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenversicherung aus und fordert mit Blick auf die hohen Rücklagen der Bundesagentur für Arbeit eine Senkung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung.

Die Kammer drängt weiterhin auf eine bundesweit einheitliche und wirtschaftsfreundliche Anwendung der gesetzlichen Ausnahmetatbestände des Arbeitszeitgesetzes (ArbZG) zur Beschäftigung von Arbeitnehmern an Sonn- und Feiertagen.

Mit einem Leitfaden für Unternehmer „Alternde Belegschaften“ und der Workshopreihe „Attraktive Arbeitgeber“ unterstützt die IHK Erfurt die Firmen bei der Umsetzung einer modernen Personalpolitik.

**Kernthema:**

**Ausbildung und Fachkräftesicherung**

Die duale Ausbildung ist die zentrale Voraussetzung dafür, dass den Betrieben weiterhin qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Sie trägt entscheidend zur Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft bei. Mit der wachsenden Orientierung junger Menschen auf ein Studium wird es für die Unternehmen immer schwieriger, Bewerber für einen dualen Ausbildungsplatz zu finden.

*Was wir tun:*

Die IHK-Vollversammlung hat auf ihrer Sitzung im Dezember 2016 das Thema Fachkräftesicherung als Schwerpunktaufgabe und Herausforderung für die kommenden Jahre definiert. Eine aus ihrer Mitte gebildete Arbeitsgruppe nahm inzwischen ihre Tätigkeit auf und koordiniert konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität der dualen Ausbildung und Fachkräftesicherung.

Das Angebot von Praktikas und Ausbildungsplätzen über die zentrale Lehrstellenbörse wird permanent ausgebaut.

Ein Atlas der Ausbildungsbetriebe präsentiert in jugendgerechter Form regionale Ausbildungsstellen und Betriebe auf einer digitalen Landkarte. Sowohl Auszubildende wie auch Unternehmer stellen die duale Ausbildung als „Ausbildungsbotschafter“ bzw. „Bosse als Lehrer“ in allgemeinbildenden Schulen vor. Der jedem Auszubildenden zur Verfügung gestellte Ausbildungsausweis wird über regionale Angebote von Unternehmen permanent weiterentwickelt.

Die IHK Erfurt forciert den Aufbau des „Deutsch-Ukrainischen Bildungsinstitutes“ in Lemberg zur passgenauen Vorbereitung von Fachkräften für die Thüringer Wirtschaft.

Mit der Weiterführung des Projektes zur Förderung der beruflichen Integration von Flüchtlingen (FIF) unterstützt die Kammer die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt.

Die IHK Erfurt bringt sich in der „Thüringer Allianz für Berufsbildung und Fachkräfteentwicklung“ sowie in der „Thüringer Allianz für Familie und Beruf“ aktiv ein.

**Kernthema:**

**Zukunftssicherung durch Internationalisierung und Digitalisierung**

**Außenwirtschaft**

Mit dem Wachstum des Außenhandels in den letzten Jahren ist die Internationalisierung in Thüringen weiter fortgeschritten. Doch nach wie vor besteht eine Lücke zu den gesamtdeutschen Exportwerten. Zudem wirken Handelshemmnisse kontraproduktiv.

*Was wir tun:*

Die IHK Erfurt beteiligt sich an Konsultationsverfahren der EU-Kommission zu aktuellen und künftigen Freihandelsabkommen und gibt Stellungnahmen zur Gestaltung internationaler Handelsverträge ab. Darüber hinaus nutzt sie die Ergebnisse der deutschlandweiten, jährlichen IHK-Umfrage „Going International“ zur Argumentation.

Eine kontinuierliche Unterstützung der KMU bei ihren außenwirtschaftlichen Aktivitäten und ihrer internationalen Ausrichtung ist unerlässlich. Daher setzt sich die Kammer für eine Entbürokratisierung des Außenwirtschaftsrechts ein und wirkt aktiv am Prozess zur Novellierung der Thüringer Außenwirtschaftsförderrichtlinien mit. Zudem unterstützt sie die Unternehmen gezielt und bedarfsgerecht auf ihrem Weg ins Auslandsgeschäft mit Länderveranstaltungen, Kooperationsbörsen, Messebeteiligungen bis hin zu Seminaren und Lehrgängen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht.

**Digitalisierung (Wirtschaft 4.0)**

Um die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Wirtschaft auch künftig zu sichern, muss der Digitalisierungsprozess branchenübergreifend vorangebracht werden.

*Was wir tun:*

Die IHK Erfurt strebt eine enge Kooperation zwischen dem Landes- und dem Bundeskompetenzzentrum an, mit dem Ziel, entstehende Synergieeffekte für den Know-how-Transfer zu nutzen und Doppelstrukturen zu vermeiden.

Als einer der Träger des Expertennetzwerks des Thüringer Kompetenzzentrums Wirtschaft 4.0 richtet die IHK Erfurt im April eine Aktionswoche zum Thema Digitalisierung und Wirtschaft 4.0 aus.

Die Kammer unterstützt branchenübergreifend insbesondere kleine und mittlere Unternehmen durch Beratung und Information bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen, u.a. mithilfe eines gemeinsamen Selbst-Checks im Unternehmen. Auch soll ein spezielles Förderprogramm auf den Weg gebracht werden, mit



dem kleine und mittlere Unternehmen bei der Implementierung digitaler Maßnahmen (Entwicklung, Erwerb und Handhabung von Soft- und Hardware, Internet-Marketing, Einführung und Verbesserung der IT-Sicherheit) durch einen Zuschuss unterstützt werden.

Die Digitalisierung im Handel ist Themenschwerpunkt einer IHK-Veranstaltung im Juni 2017. Dann startet auch der Innovationswettbewerb „Handel im Wandel“ der IHK Erfurt.

**Kernthema:**

**Moderne Verwaltung und nachhaltige Haushaltspolitik**

Bereits seit vielen Jahren fordern die Unternehmer der IHK Erfurt qualitativ hochwertige, effiziente und bezahlbare Verwaltungsstrukturen. Überzogene Standards sollten abgebaut und neu geplante Gesetze auf Wirtschaftsfreundlichkeit geprüft werden. Ziel ist die Reduzierung des Landeshaushaltsvolumens. Auch wenn das Land aktuell einen Überschuss erwirtschaften konnte, bleiben sowohl der Schuldenberg als auch die zukünftigen Herausforderungen durch die demografische Entwicklung und die rückläufigen Finanzmittel von EU und Bund bestehen. Zudem droht nach wie vor die Gefahr, dass kommunale Haushalte auf der Basis von Hebesatzerhöhungen der Gewerbesteuer saniert werden.

*Was wir tun:*

Auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Positionspapiers zur Funktional-, Verwaltungs- und Gebietsreform begleitet die IHK Erfurt den aktuellen Reformprozess. Dabei wird insbesondere angemahnt, dass sich der Staat auf seine Kernaufgaben zurückzieht und Doppelzuständigkeiten beseitigt.

Der Vorschlag der Kammer, mittels eines sogenannten Clearingverfahrens bereits vor der ersten Kabinettsbefassung geplante Gesetze auf ihre Auswirkungen auf die Wirtschaft zu prüfen, wurde von der Politik aufgegriffen und muss nunmehr verbindlich verankert werden.

Die Entwicklung der Hebesätze der Gewerbesteuer wird kritisch begleitet. Es soll Transparenz zur Wirkungsweise der fiktiven Hebesätze im kommunalen Finanzausgleich geschaffen werden.

**Kernthema:**

**Mittelstandsfreundliche regionale Energie- und Klimapolitik**

**Reform der Netznutzungsentgelte**

Mit dem „Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur“ hatte die Bundesregierung ursprünglich eine gerechte Kostenverteilung der Netzentgelte auf Übertragungsnetzebene zugesagt. Der aktuell diskutierte Gesetzentwurf der Bundesregierung enthält jedoch keine Maßnahmen zur bundesweit einheitlichen Verteilung der Netzentgelte.

*Was wir tun:*

Die IHK Erfurt fordert die Angleichung der Netzentgelte für Übertragungsnetze im gesamten Bundesgebiet sowie die Abschaffung der „vermiedenen Netznutzungsentgelte“ für volatile Einspeiser (Energie aus Wind und Sonne).

Durch Gespräche mit Ministerien und Mitgliedern des Bundes- und Landtages bringt sich die Kammer kritisch in den parlamentarischen Prozess ein und unterstützt die Bundesratsinitiative der Thüringer Landesregierung.

**Energiewende**

Der Umbau der Energielandschaft im Zuge der Energiewende hat in Thüringen in den letzten Jahren zu einem starken Strukturwandel geführt. Die regionale Wirtschaft schätzt die Auswirkungen der Energiewende auf ihre Wettbewerbsfähigkeit im bundesweiten Vergleich besonders negativ ein.

*Was wir tun:*

Die IHK Erfurt setzt sich für eine Reduzierung der staatlich induzierten Kostenbelastung (Steuern, Abgaben, Umlagen, Entgelte und Gebühren) für Unternehmen ein und vertritt die Interessen der Wirtschaft im Zuge der Umsetzung der Energiewende gegenüber der Landes- und der Bundespolitik. Als Argumentationshilfe werden die Ergebnisse der bundesweiten IHK-Umfrage „Energiewende-Barometer“ genutzt.

Zudem unterstützt sie die regionale Wirtschaft bei Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien durch Beratungen und Informationen zu Förderprogrammen.

**Mittelstandsfreundliche Umweltpolitik**

Aufgabe der Politik ist es, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Anreize für einen effizienten und umweltverträglichen Umgang mit natürlichen Ressourcen gegeben werden. Dafür gilt es, einen sorgfältig zusammengestellten „Policy Mix“ mit passgenauen

Instrumenten zu wählen. Davon sollte sich die Thüringer Landesregierung leiten lassen. Insbesondere das geplante Klimagesetz wird kritisch gesehen.

*Was wir tun:*

Die IHK Erfurt fordert eine Abkehr von der Schaffung einer „Mega-Umweltbehörde“. Vielmehr sollte die Umsetzung der Funktionalreform mit zweistufiger Umweltverwaltung vorangetrieben und die Aufgaben der unteren Umweltbehörden in den Landkreisen und kreisfreien Städten belassen werden.

Bei der Formulierung und Umsetzung einer Thüringer Rohstoff- und Recyclingstrategie wirkt die Kammer aktiv mit.

Vollzugsdefizite in der Abfallentsorgung sind Inhalt intensiver Unternehmergegespräche.

Zur Vermeidung von Wettbewerbsnachteilen setzt sich die IHK Erfurt gegen eine thüringenspezifische Verschärfung von umweltpolitischen EU- und Bundesregelungen ein. Dazu zählt auch die grundsätzliche Ablehnung eines Thüringer Klimagesetzes.

### **Kernthema: Existenzgründung und Mittelstand**

Das wirtschaftlich kleinteilig geprägte Thüringen ist besonders auf Unternehmertum und Innovationsgeist angewiesen. Allerdings hat die Gründungsdynamik in den vergangenen Jahren stark nachgelassen. Darüber hinaus ist ein leistungsfähiger Mittelstand für die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens unverzichtbar.

*Was wir tun:*

Die IHK Erfurt führt in den Regionen regelmäßig Begrüßungsabende für Existenzgründer durch.

Mit der Auslobung eines Wirtschaftspreises will die IHK Erfurt jährlich beispielhafte unternehmerische Leistungen würdigen. 2017 stehen regionale Existenzgründer im Blickpunkt.

Zur Sensibilisierung von Schülern und Studenten für eine Kultur der Selbstständigkeit begleitet die IHK Erfurt Gründerworkshops an Universitäten sowie Fachhochschulen und setzt die Vorlesungsreihe „Existenzgründung“ an der Universität Erfurt fort.

Die Kammer begleitet die Maßnahmen des Thüringer Zentrums für Existenzgründungen und Unternehmertum zur Verbesserung der „Sichtbarkeit“ des Gründerlandes Thüringen durch die Entwicklung einer gemeinsamen Dachmarkenkampagne, die Bündelung von Social Media Aktivitäten, Medienpartnerschaften sowie die effiziente Zielgruppenansprache und Zusammenarbeit mit Crowdfunding Plattformen.

Die IHK Erfurt setzt sich für die Gestaltung mittelstandsfreundlicher Rahmenbedingungen ein. Dazu diskutiert das IHK-Netzwerk Mittelstand die Ergebnisse des Thüringer Mittelstandsberichtes 2015 mit Vertretern des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft.